

VOLKSLAUF

Jubiläum: Volkslauf startet zum 25. Mal

MEINE. Auf die Plätze, fertig, los! Am Sonntag, 28. August, startet am Sportplatz in Meine der 25. Volkslauf. Los geht's um 9.30 Uhr mit dem Lauf über zehn Kilometer für die Jahrgänge 2002 und älter und über 5500 Meter für den Jahrgang 2004 und älter. Die kleinsten Läufer der Jahrgänge 2005 bis 2010 starten um 11 Uhr über 1500 m. Der Hauptlauf über die Zehn-Kilometer-Distanz findet im Rahmen des Wolfsburg-Gifhorner Laufcups statt. Dessen Teilnehmer sind automatisch vorangemeldet, alle anderen können sich online (www.lagemann-meine.de) anmelden. Das Startgeld muss bei allen Teilnehmern am Wettkampftag beim Empfang der Startnummer entrichtet werden. Die Nachmeldung am Wettkampftag ist bis 30 Minuten vor dem Start möglich. Danach nicht mehr! Die Nachmeldegebühr beträgt einen Euro. Auch vorangemeldete Starter müssen ihre Startnummern bis 30 Minuten vor dem Start abholen. Zuvor macht der Laufcup in Fallersleben Station. Dort geht es Sonntag um 9.30 Uhr auf die 10.000 Meter. Außerdem wird beim Windmühlenberglauf auch ein Rennen über 2500 m für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre angeboten.



Sommerpause vorbei: Für die Laufcup-Starter geht's weiter.

TENNIS

Bad Harzburg: Mayer und Greiner siegen

BAD HARZBURG. Bei den 3. Bad Harzburg Junior Open durften auch heimische Tennis-Talente die Siegerfaust ballen. Sophie Greiner vom TC GW Gifhorn bezwang bei ihrem souveränen Marsch durch das U-14-Feld im Halbfinale Mia-Sophie Müller (TV Jahn Wolfsburg) mit 6:2, 6:2 und ließ auch im Endspiel der Faßbergerin Chelsea Seidewitz (6:1, 6:0) keine Chance. Claudius Mayer blieb in der U-16-Konkurrenz ebenfalls ohne Satzverlust. Das Nachwuchs-Ass des TC Fallersleben entschied das Titelduell gegen Ricardo Gelbke (TuS Wettbergen) mit 6:2, 6:3 für sich. Zudem gab's noch einen Erfolg in der U-12-Nebenrunde: Bjarne Koppetsch vom TC Schwülper gewann das Finale knapp in drei Sätzen.



Sieg in Bad Harzburg: Talent Sophie Greiner gewann.



Einst Gifhorns Nummer 1: Der Este Raul Must (r.).

Einst Gifhorns Nummer 1: Der Sri Lanker Niluka Karunaratne (r.).

Einst Gifhorns Nummer 1: Der Engländer Rajiv Ouseph erreichte bei Olympia das Viertelfinale, schied erst gestern in Rio aus.

FOTO: IMAGO/5906335

Olympia: BVG-Coach Niesner blickt mit Stolz und Wehmut nach Rio

Badminton: Engländer Ouseph, Este Must und Sri Lanker Karunaratne waren in Gifhorn schon die Nummer 1

VON MAIK SCHULZE

RIO DE JANEIRO. Was haben der Brite Rajiv Ouseph, der Este Raul Must und der Sri Lanker Niluka Karunaratne gemeinsam? Alle drei waren beim olympischen Badminton-Turnier in Rio am Start – und alle haben eine Gifhorner Vergangenheit. Sie waren früher jeweils die Nummer 1 beim heimischen BVG, der am 25. September in die Zweitliga-Saison startet.

„Das macht uns schon stolz“, sagt BVG-Trainer Hans Werner Niesner, der das Trio ein

Stück seines Erfolgsweges begleitet hat. 2008 standen Ouseph und Must sogar gemeinsam im Gifhorner Erstliga-Kader, Karunaratne feierte mit dem BVG später die Rückkehr in die 2. Liga. Den Sri Lanker, der 2012 bei den Spielen von London sogar Fahnenträger war, konnte der BVG nun auch nicht halten.

Olympischer Glanz wird Gifhorn diesmal also nicht durch die Saison begleiten. „Dazu fehlen uns die finanziellen Mittel“, sagt Niesner, der deshalb auch mit Wehmut nach Rio blickt, wo sich mit

Ouseph gestern das letzte ehemalige BVG-Ass immerhin erst im Viertelfinale aus dem olympischen Turnier verabschiedet hat.



„Von unseren drei Ex-Gifhornern ist Rajiv der kompletteste Spieler. Er wird in England zu Recht gefeiert.“

Hans Werner Niesner, Trainer des BVG Gifhorn

„Von unseren drei Ex-Gifhornern ist Rajiv der kompletteste Spieler. Er wird in Eng-

land zu Recht gefeiert“, sagt Niesner, auf den nach dem Blick nach Rio nun mit dem BVG der knallharte Abstiegs-kampf in der 2. Bundesliga wartet.

Denn am Wochenende wurde bestätigt, was im Raum stand – es gibt trotz Ligaaufstockung doch einen Absteiger. Für Gifhorn, das mit dem jüngsten Team seiner Klubgeschichte startet, ein hartes Los.

Zumal die Neuzugänge – der Österreicher Vilson Vattani-rappel sowie die Estinnen Kristin Kuba und Helina Rütel – nicht immer zur Verfügung werden stehen können. „Auch hier müssen wir sehen, was finanziell geht“, sagt Niesner. Doch irgendwie muss Gifhorn mindestens ein Team in der Tabelle hinter sich lassen.

Denn auch wenn kein Olympia-Teilnehmer mehr im Kader steht, soll zumindest das olympische Motto auch für die darauffolgende Zweitliga-Saison gelten: Dabeisein ist alles.

Sichtung: Handball-Nachwuchs trifft sich in Meinersen

MEINERSEN. 20 D-Jugendteams der Handballregion Südost-Niedersachsen treten am Samstag ab 9 Uhr im Meinerser Sportzentrum beim Sichtungsturnier an, um sich für das Stützpunkttraining zu empfehlen.

Unter den Augen der Stützpunkttrainer spielen die Jungs

in vier Gruppen gegeneinander. Die Talente des Jahrgangs 2005 stehen dabei besonders im Fokus. Aber auch die 2004er, die bereits am Stützpunkt trainieren, stehen unter Beobachtung.

Der für die Sichtung zuständige Trainer Michael Nechaitzky betont, dass das Tur-

nier auch der Kommunikation mit Eltern und Trainern dienen soll, um ihnen einen Einblick in das Stützpunkttraining zu ermöglichen.

Die Ausrichtung des Turniers liegt in den Händen der HSG Müden-Seershausen, die mit der Durchführung ihrer Grundschul- und Beach-

turniere über viel Erfahrung und ein großes, funktionierendes Team verfügt. „Es ist auch eine Wertschätzung unserer Arbeit, die uns zu einem festen Bestandteil des Jugendhandballs in der Region hat werden lassen“, freut sich HSG-Vorsitzender Dirk Divjak über den Zuschlag.



Nachwuchs im Fokus: Sichtungsturnier in Meinersen.

Mittelhandbruch: Hannich hofft trotzdem auf DM

Sommerbiathlon – Target Sprint: Drei Landesmeister-Titel für das USK Gifhorn – Dreifach-Triumph bei den Damen 1

HANNOVER. Es ging bei der Landesmeisterschaft um die Medaillen und die DM-Quali im Target Sprint – und die Sommerbiathleten des USK überzeugten. Dreimal Gold, je einmal Silber und Bronze, dazu noch DM-Tickets für alle elf Starter gingen nach Gifhorn. Doch bei der DM in München (26. bis 28. August) werden höchstens fünf USKler auf die Strecke gehen. Viele sind privat verhindert – und Landesmeister Steffen Hannich muss zittern...

Mit einem fehlerfreien Stehendschießen setzte er sich bei den Herren im Finale von seinen Gegnern vor der Schlussrunde ab und holte Platz eins. Der bis dahin Führende, Teamkollege Georg



Fünf Medaillen für das USK: Gifhorns Steffen Hannich (ganz oben) muss aber um den DM-Start bangen.

Paulmann, benötigte zu viele Nachlader, fiel auf Platz fünf zurück. Doch ob Hannich in München starten kann, entscheidet sich erst nächste Wo-

che. Der Grund: „Ich habe mir beim Fußballspielen mit Freunden einen Mittelhandbruch zugezogen“, so Hannich. Jetzt wartet der Gifhorn-

er, der auch bei der DM ein Medaillenkandidat ist (sowohl im Einzel als auch im Doppel) ab, was für eine Schiene er bekommt: „Ich muss gucken,

ob damit ein Start möglich ist, meine Finger kann ich ja bewegen.“

USK-Ass Rieka Saucke wurde mit einem souveränen Rennen Landesmeisterin vor den Teamkolleginnen Svenja List und Christin Kostrewa. Im Finale der Herren 2 überzeugte Sieger Hanno Löwenthal. „Durch einen starken Lauf und gewohnt gutes Schießen“, so USK-Spartenleiter Peter Kostrewa, gewann er den Wettkampf.

USK-Ergebnisse – Herren 1: 1. Steffen Hannich, 4:20 Minuten; 5. Georg Paulmann, 4:52. **Herren 2:** 1. Hanno Löwenthal, 4:45; 4. Christian Strohal, 5:52; 5. Peter Kostrewa, 6:29. **Damen 1:** 1. Rieka Saucke, 5:45; 2. Svenja List, 6:09; 3. Christin Kostrewa, 6:39. **Jugend:** 4. Alexander Lipinski, 5:21; 6. Cédric Kostrewa, 5:30. **Schüler:** 7. Raphael Kostrewa, 7:10. **ums**